

Towns-Kampagne im Kreis Soest ins Stocken geraten. Welper, Erwitte und Warstein, die auf einem guten Weg waren, konnten ihre Kampagne trotz der Bildung einer stabilen Steuerungsgruppe aus kommunalpolitischen und organisatorischen Gründen nicht vorantreiben. Zum einem war die Entschlossenheit der Ratsfraktionen für die Fairtrade-Towns-Kampagne nicht gegeben und zum anderen waren die ehrenamtlichen Kräfte mit der Unterstützung von neuen Geflüchteten so überlastet, dass die Aufklärungskampagne für den Fairen Handel schwer abzudecken war. Die Organisation und die Bildung neuer Allianzen in Politik und Gesellschaft nehmen in der Arbeit der Steuerungsgruppe

häufig viel Zeit der Akteure in Anspruch. Umso wichtiger wird die Titelerneuerung von Geseke, Lippetal, Lippstadt und nicht zuletzt von Hamm Ende 2018 sein, damit die Fairtrade-Towns-Kampagne im Kreis Soest neuen Schwung bekommt.

Die Stadt Hamm

Nach der Auszeichnung der Friedensschule und der Realschule Mark als Fairtrade-School, bringen die anstehenden Bewerbungen der Marien- und der Waldorfschule Hamm neue Motivation für die bevorstehende Titelerneuerung der Stadt Hamm. Die Steuerungsgruppe macht sich stark, dass auch Hauptschulen sich als Fair-

trade-School bewerben. Zudem bringt die Steuerungsgruppe im Vorfeld der Fußball-WM in Russland das Thema Faire Fußbälle ins Gespräch, indem FUgE faire Fußbälle durch Prominente bei Fußballturnieren als Preise übergibt.

Als Termin für die Titelerneuerung „Hamm: Stadt des Fairen Handels“ favorisieren die Akteure als Ort den „Eine Welt- und Umwelttag“, der am 23. September 2018 im Maxipark stattfindet.



Wenn aus Apfelsaft Apfelbäume werden...

Claudia Kasten

Gemeinsam rufen FUgE, der NABU, die Naturfreunde und der BUND jedes Jahr im Herbst Hammer Bürger dazu auf, Äpfel aus ihren Gärten und Streuobstwiesen anzuliefern, um daraus den beliebten Hammer Apfelsaft pressen zu lassen. Unterstützt wird das Projekt durch Getränke Schürmann und Raiffeisen-Hellweg-Lippe in Rhynern. Dank der Erlöse aus dem Hammer Apfelsaft konnten nun an zwei Kindergärten und sechs Schulen Apfelbäume gepflanzt werden.

Beim Hammer Apfelsaft geht es nicht nur um leckeren Saft, sondern auch um eine regionale Vermarktung, d. h. kurze Wege und damit konkrete CO₂-Einsparungen. Die Abfüllung in 1-Liter-Pfandflaschen ist dabei besonders nachhaltig. Vor allem aber trägt der Hammer Apfelsaft zum Erhalt von Apfelbäumen und Streuobstwiesen, die vielen Insekten – allen voran den Bienen – einen wichtigen Lebensraum bieten, bei.

Bei einer ersten Ausschüttung von Erlösen aus dem Verkauf des

Hammer Apfelsaftes konnten bereits fünf Bäume an der Ziegeleistraße gepflanzt werden. Nun kamen insgesamt zwölf Bäume hinzu. Sie wurden an zwei Kindergärten und sechs Schulen gepflanzt. Dabei handelt es sich um alte und robuste Sorten. Dies ist ein Gewinn sowohl für die Umwelt als auch die Kinder, die durch die

Bäume einen direkten Bezug zum Zusammenhang von den Wachstumsphasen eines Apfelbaumes bis hin zur Ernte und der Verarbeitung von Äpfeln erhalten. Zwar wird es noch einige Zeit dauern, bis die ersten Äpfel geerntet werden können – mit den Kindern freuen sich auch die Organisatoren schon auf dieses „erste Mal“.



Auch an der Friedensschule wird gepflanzt.

Foto: Friedensschule